

aktuell

**Informationen der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau
Ausgabe 140**



Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Nach einem Gottesdienst kurz vor Ferienbeginn inspizierten wir mit den Kindern und Jugendlichen den Pfarrgarten und die Außenanlage rund um unsere St. Elisabethkirche.

Im Lauf der letzten beiden Jahrzehnte pflanzten wir mit den Kommunion- und Firmjahrgängen jeweils einen Baum oder ein anderes Gewächs. Biblische Pflanzen waren genauso dabei wie traditionelle heimische Gewächse.

Die Kommunionkinder der letzten beiden Jahrgänge schauten nach „ihren“ Bäumchen, einer Zwergpflaume und einem Stabkirchsbäumchen. Tatsächlich waren sie dank des gedeihlichen Wetters mit viel Regen in diesem Sommer prächtig aufgegangen und hatten auch schon kleine Früchte.

Im Vorbeigehen schauten alle auch nach den Bäumen der früheren Jahre: Birne, Apfel, Sauerkirsche, Pfirsich und Pflaume sind da genauso dabei wie Pflanzen aus der Bibel: Der Maulbeerbaum des letzten Firmjahrgangs, im vergangenen Herbst gepflanzt, zeigte auch schon kleine Früchte, der Feigenbaum, das Olivenbäumchen, das Paradiesbäumchen und der Granatapfelbusch – auch er erstmals nicht nur mit roten Blüten, sondern auch mit vielen kleinen Granatapfelchen. Beeindruckend der große Feldahorn, der noch kleine Gingkobaum, die mächtige Linde hinter der Garage, damals vor siebzehn Jahren mit Weibischof Johannes Kapp zur Firmung gepflanzt.

Der Weinstock, den Bischof Michael Gerber bei seinem ersten Besuch vor gut zwei Jahren mit den Kindern am Kirchturm pflanzte, hat erstmals schon

große – aber noch grüne – Trauben. Den Abschluss machte die Gruppe bei der prächtig rot blühenden Bischofsrose von Bischof Heinz Josef Algermissen am Kirchportal vor der Skulptur der Heiligen Elisabeth und dem wunderschönen eigentümlichen Gewächs neben dem Bachlauf vor dem Pfarrhaus. Rund um unsere St. Elisabethkirche grünen und blühen Gewächse – von den Jahrgängen junger Menschen gepflanzt – Begleiter auf den Weg ins Leben – immer wartend und bereit für einen Besuch. Der Kirchplatz lebt. Zum Kirchweihfest, dem Geburtstag unserer Kirche, sprechen diese Gewächse eine ganz eigene Sprache: Sie erzählen von Menschen, die in unserer Pfarrei den Glauben gelernt und erfahren haben – auch den Respekt vor den anderen Geschöpfen, die es gilt zu erhalten, zu pflegen.

In ihnen können wir die Spur Gottes entdecken. Letztlich lässt Gott sie wachsen und gedeihen, groß werden und Früchte tragen. Auch wenn sie sich selbst entwickeln, lassen sie doch den Rückschluss auf ihren Schöpfer zu. Sie tragen die Wirklichkeit Gottes in sich.

So ähnlich, wie jemand im Wald eine Spur legt, um den Rückweg zu finden, so hat Gott in seinen Geschöpfen die Spur gelegt, die zu ihm selber führt. Wie die Stufen einer Leiter führt die Liebe zu den Geschöpfen zur Erkenntnis des Schöpfers.

Wenn wir unser 57. Kirchweihfest nach der Festlichen Eucharistiefeier draußen auf dem Kirchplatz umgeben von all den nützlichen und schönen Ge-

wächsen feiern können, dann können wir auch hier einen Weg zu Gott unserem Schöpfer finden.

Ich freue mich auf unser Kirchweihfest und auch darauf, dass wir es unter freiem Himmel feiern dürfen. Ich wünsche Ihnen viel Freude an unserer Kirche und an allem, was in ihr und um sie herum und in jedem Einzelnen wächst. Ich grüße Sie alle herzlich und froh,

Ihr Pfarrer Andreas Weber

mit Gemeindeferentin Margit Lavado, Kaplan Philipp Schöppner, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp, Jolanthe Kleiß, Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat, Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die aktuell-Redaktion Kathlyn Marcol und Hans Burster.



Die Kommunionkinder bei der Besichtigung der Baumpflanzungen



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Im Mittelpunkt der letzten PGR Sitzung stand der **Bericht über den aktuellen Entwicklungsstand der Pfarrei St. Klara und Franziskus**. Hier hat sich der neugewählte Pfarreirat gegründet. Unsere Gemeinde wird in dem Pfarreirat einen Gaststatus haben und mit 2 Personen vertreten sein. In seiner Sitzung beauftragte der PGR Herrn Christoph Maixner und Herrn Borowik, die Gemeinde zu vertreten. **Organisatorisch besteht ein Pastoralverbund zwischen den beiden Gemeinden**, so dass die pastoralen Aufgaben gemeinsam angegangen werden, aber **verwaltungsrechtlich die Pfarrgemeinde St. Elisabeth selbstständig weiterbesteht**. Die Gemeinde kann jederzeit der neuen Pfarrei beitreten. Nach der Sommerpause wird der neu konstituierte Pfarreirat St. Klara und Franziskus Arbeitskreise bilden und seine Arbeit aufnehmen. Auch ein Klausurtag zum Kennenlernen und definieren der Arbeitsfelder ist vorgesehen. Seit dem 15. Juli 2021 ist Herr **Pfarrer Manuel Stickel** von Bischof Dr. Michael Gerber zum **Pfarradministrator** ernannt worden, so dass unser Pfarrer und Dechant Andreas Weber entlastet ist. Erfreulich ist, dass coronabedingt **allmählich wieder unser Gemeindeleben aktiviert** werden kann. Dazu gehört, dass sich die Arbeitskreise wieder treffen, kleinere öffentliche Aktivitäten geplant und durchgeführt werden können. So z. B. das **Johannesfeuer, das ökumenische Bonifatiusfest mit Wallfahrt in Mittelbuchen sowie ab Herbst ein Orgelcafé** nach den Gottesdiensten. Derzeit bereiten wir **unser Kirchweihfest** vor. Es wird diesmal noch nicht im großen Rahmen stattfinden, aber wir

werden den Kirchweihfest angemessen feiern. Dazu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Zu berichten wäre noch vom **ökumenischen Kirchentag in Frankfurt**. Er fand komplett digital statt. Das hat dazu geführt, dass es keine öffentlichen Veranstaltungen gab, die man mit Gruppen aus der Gemeinde hätte besuchen bzw. sich daran beteiligen können. Dadurch war die **Teilnahme sehr individuell und wenig gemeinschaftsbildend**. Die Qualität der digitalen Angebote war professionell gestaltet und vielfältig. Wer



teilgenommen hat, bekam sehr viele Anregungen. Trotz der Lockerungen bleibt **die Umsetzung des Hygienekonzeptes eine wichtige Aufgabe**. Die Ansteckungsgefahr ist noch nicht vorbei und das Problem der Nachlässigkeit besteht. **Dies kann dann Folgen haben**. Deshalb bleibt das Bemühen des PGR um ein angemessenes Hygienekonzept bestehen. Dabei werden wir versuchen, so viele **gemeindliche Aktivitäten** wie möglich anzubieten.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth

Am 20.06.2021 fand die Ergänzungswahl zum Verwaltungsrat statt. Es wurde die Hälfte der Mitglieder für sechs Jahre neu gewählt: *Vier Mitglieder und drei Ersatzmitglieder*. Das Gremium hat die Aufgabe, die Finanzen und Vermögenswerte der Gemeinde zu verwalten.



Das Foto zeigt die Mitglieder bei der Konstituierenden Sitzung coronagemäß unter freiem Himmel in der Weinlaube des Kirchplatzes. Es fehlen Bernhard Reckmann und Raimund Luger.

Allen Kandidaten und Wahlhelfern sei gedankt und Herzlichen Glückwunsch!

Der Verwaltungsrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

Peter Golla
Raimund Luger, stellv. Vorsitzender
Bernhard Reckmann
Martin Oswald
Rafael Pudlo
Christa Rodemann
Birgit Schrimpf-Rundensteiner
Martin Watzlawik

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates
Andreas Weber, Pfarrer, Vorsitzender

Ersatzmitglieder:

Norbert Nossol
Georg Ochlast
Sabine Reichel

Zwei Weihekandidaten: Eine Berufung

Am Vorabend der Priesterweihe von Johannes Wende und Philipp Schöppler machten sich Pfarrer Weber und eine kleine Gruppe von Messdienern, die stellvertretend für die gesamte Gemeinde dabei waren, auf den Weg zu einem Vorabendgottesdienst in der Fuldaer Stadtpfarrkirche. Nachdem die Messe von Bischof Dr. Michael Gerber

eröffnet wurde, ergriffen die beiden Weihekandidaten, die sich schon seit dem Grundschulalter kennen, das Wort. Sie berichteten eindrucksvoll von ihrem Weg zum zukünftigen Priestertum. Dabei verwiesen sie darauf, dass dieser Weg beim einen früher und beim anderen später begann. Bei beiden leuchtete im Laufe der Zeit die Stimme Got-

Bischof Dr. Gerber mit den Neupriestern und den Hanauer Messdienern. Alexander, Jakob, Leon und Pascal übernehmen beim Weihgottesdienst wichtige Ordnerdienste.



tes und die Tatsache dieser Berufung immer wieder neu auf. Sie betonten, dass es dabei besonders wichtig sei, die Stimme Gottes zu hören, im Trubel des Alltags nicht zu verdrängen und sich von ihr auf seinem Weg leiten zu lassen. Anschließend bekannten sie ihren Glauben und besiegelten diesen schriftlich. Nach diesem Glaubensbekenntnis segnete der Bischof ihre für den Tag der Priesterweihe vorgesehenen Kelche und Hostienschalen mit heiligem Chrisam. Der restliche Teil der Messe bestand aus einer Anbetung, die vor allem den angehenden

Priestern Unterstützung und Kraft geben sollte und von Jugendlichen mit moderner Kirchenmusik musikalisch untermalt wurde. Im Anschluss an die Messe nahm man sich noch Zeit für ein unterhaltsames und interessantes Gespräch zwischen dem Bischof, Pfarrer Weber, Diakon Schöppner und den Messdienern, bevor sich die Gruppe nach und nach verabschiedete, um sich auf den darauffolgenden Tag der Priesterweihe vorzubereiten.

Leon & Luca Herget

Frohe Gesichter: Gute Nachricht des Bischofs – Neupriester Philipp Schöppner wird Kaplan in Hanau



Die Schola – Verkleinerter Kirchenchor – Es ist an der Zeit Danke zu sagen

Sinkende Inzidenzzahlen und die Rückkehr zu einem fast normalen „Vor-Corona-Leben“, wie lange haben wir uns danach gesehnt! Und nun ist es an der Zeit, kurz innezuhalten und zurückzublicken. War alles schlecht in den vergangenen Monaten? Klare Antwort: Das meiste ja! Und doch hat diese verrückte Zeit auch Dinge entstehen lassen, die es so vielleicht gar nicht gäbe. Und das wäre schade.

Da während der Gottesdienste das Singen nicht erlaubt war, hat sich in unserer Gemeinde relativ schnell eine kleine Gruppe zusammengefunden, die seitdem jede Hauptmesse am Sonntag stimmlich begleitet und auch an besonderen Feiertagen die Gottesdienste mitgestaltet. Aus einer bunt gewürfelten Freiwilligen-Truppe entstand so im Laufe der Zeit eine feste Größe in unserer Gemeinde, Menschen die sich mögen, schätzen und die gerne gemeinsam singen.

Das alles haben wir unserem Kantor Dr. Krystian Skoczowski zu verdanken. Lieber Krystian: Du hast die Schola nicht nur in's Leben gerufen, Du hast sie auch am Leben gehalten. Und das war manchmal gar nicht so einfach. Immer wieder wurden die Corona-Bedingungen geändert und verschärft, so dass gemeinsame Proben bald nicht mehr möglich waren. Also hat jeder die

Liedpläne von Dir vorab bekommen, um sich zu Hause selbst vorbereiten zu können. Ein kurzes Einsingen vor dem Gottesdienst musste reichen, und dann ging es auch schon los. Natürlich hat nicht jeder Ton zu 100% gesessen und nicht jede Gruppe wie aus einem Guss gesungen – wie soll so etwas auch unter diesen Bedingungen möglich sein? Und doch hast Du uns nie hart kritisiert, sondern immer wieder Mut gemacht, wenn wir selbst mit unserem Gesang unzufrieden waren. Auch bei Kritik von außen hast Du unsere Schola immer wieder in Schutz genommen und das Beste aus der Situation gemacht.

Wir Sängerinnen und Sänger sind bisweilen an unsere Grenzen gestoßen – aber viele sind auch über sich hinausgewachsen, haben dazugelernt, sind mutiger geworden. Es gab für uns Momente auf der Empore, die man kaum beschreiben kann. Der gemeinsame Gesang, das gemeinsame Beten und Erleben unseres Glaubens war oft so intensiv, dass es kaum weiterer Worte bedurfte.

Für all das und natürlich auch für Deine weitere Arbeit mit unserer Schola und dem Kirchenchor sagen wir von Herzen Danke!

Christine Strauch



Das Foto zeigt einen Teil der 18-köpfigen Ordnergruppe mit Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik, dem Koordinator der Ordnergruppe (zweiter von links). Der Messdiener Pascal Jaschkowitz trägt eine Statue des Heiligen Josef.

Ohne Deinen Dienst kein Gottesdienst

Am Josefsfest wurden 18 Gemeindemitglieder für einen neuen und wichtigen Dienst im Corona-Jahr geehrt

Die Corona- und Pandemiezeit hat in vielen Bereichen des Lebens neue kreative Formate hervor gebracht. So hat sich – einmalig in der langen Kirchengeschichte – auch ein Dienst ganz neu heraus gebildet, den es so früher noch nie gab: Der Dienst des Ordners.

Das sind Ehrenamtliche, die für die Katholischen Gottesdienste das strenge Hygiene- und Abstandskonzept freundlich, aber bestimmt und nachhaltig umsetzen: Distanz – Mund-Nasenbedeckung – Desinfektion – Anmeldung – Nachverfolgungslisten – feste Platzwahl, sind nur einige Bedingungen, auf die die Ordner achten und dadurch Präsenzgottesdienste ermöglichen.

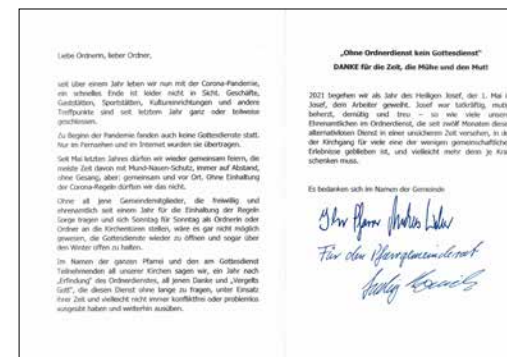
Wir nahmen den Festtag des Heiligen Josef Anfang Mai zum Anlass, allen einen Dank auszusprechen, die im Ordnerdienst regelmäßig mithelfen. Der Pfarrer überreichte ein Dankeschreiben der Pfarrgemeinde mit einem Bild des Heiligen Josef, der „tatkräftig, mutig, beherzt, demütig und treu war – so

wie viele unserer Ehrenamtlichen im Ordnerdienst, die seit zwölf Monaten diesen alternativlosen Dienst in einer unsicheren Zeit versehen“, so das Schreiben.

Dechant Andreas Weber erinnerte daran, dass durch diesen Dienst der Kirchengang für viele eine der wenigen gemeinschaftlichen Erlebnisse geblieben ist. Mehr denn je wurde dadurch den Menschen Kraft und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit geschenkt. In ihrer freundlichen Art haben die Ordner die Gläubigen begleitet und ihnen Sicherheit vermittelt!

Dafür sagen wir heute ein kräftiges Dankeschön!“

Pfarrer Weber und der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Ludwig Borowik, bedankten sich in einem Schreiben. Die Geehrten erhielten ein Bild des Heiligen Josef.



Die Ordner Bianca Schuldt und Robert Banek berichten von ihren Erfahrungen.

Ein wenig aufgeregt waren wir schon bei unserem ersten Einsatz am Hygieneeposten, galt es doch die behördlichen Hygienevorgaben umzusetzen. Würden sich alle Gottesdienstbesucher daran halten? Ein freundliches „Guten Morgen“ und ein „Herzlich Willkommen“ ließen das Eis schnell brechen. Die Besucher gaben bereitwillig Ihre Daten an, damit wir Sie in die Listen eintragen konnten, teilweise machten sie es auch schon ganz selbständig oder brachten vorbereitete Formulare mit. Wenn doch einmal versehentlich die Maske vergessen wurde, gaben

wir gerne einen Ersatz aus. Farbige Markierungen in den Bänken halfen einen Sitzplatz zu finden. Eine große Unterstützung war dabei Herr Rode mann, der stets den Überblick über freie Plätze behielt und bei Bedarf half. Besonders an den hohen Feiertagen, an denen mehr Besucher als sonst kamen, war das wichtig. Unser aller Ziel, möglichst vielen Menschen den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, ist auch Dank der guten Disziplin der Besucher gelungen. Dafür ein dickes Lob! **Bianca Schuldt und Robert Banek**



Betet für den Frieden!

Erster Fatima-Gottesdienst mit Weihbischof Karlheinz Diez: „Maria hilft immer!“ am 13. Mai 2021 in Mariae Namen. Weitere Fatimagottesdienste sind ab jetzt immer am 13. eines jeden Monats in Mariae Namen.



Pfingsten: Gottes Geist füllt die Segel



Nach altem Brauch wurde die große Osterkerze vom Altar zum Taufstein am Eingangsportal der Kirche gebracht. Hier hat sie für den Rest des Jahres ihren Platz.



Fünf Pfingstgottesdienste in St. Elisabeth, um möglichst vielen Gläubigen die Teilnahme zu ermöglichen.



Erstkommunionkinder in St. Elisabeth

22 Erstkommunionkinder haben am Weißen Sonntag, 11.04.2021, in zwei feierlichen Gottesdiensten zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. Wir alle sind sehr froh, dass wir in dem durch die Pandemie bestimmten Jahr in der Erstkommunionvorbereitung durchgehend „am Ball“ geblieben sind!

Am Montag nach der Erstkommunion haben wir nach dem Dankgottesdienst einen Obstbaum zur Erinnerung an das lang ersehnte Fest gepflanzt und uns kurz vor den Sommerferien noch einmal im Pfarrgarten getroffen, um nach der

Entwicklung des Baumes zu sehen. Fünf der Kommunionkinder haben sich anschließend zu einer 10-stündigen Messdiener-Ausbildung angemeldet und konnten am 04.07.2021 unserer großen Messdienerschar hinzugefügt werden. Darüber sind wir froh und dankbar!

Nun haben die Anmeldetermine zum neuen Erstkommunionkurs 2022 bereits vor den Sommerferien statt gefunden. Wer dies verpasst hat oder neu zugezogen ist, der kann dies noch im Pfarrbüro nachholen.

Margit Lavado



Neues Format: Stehende Prozession auf dem Kirchplatz



Fronleichnam unter freiem Himmel # Jesus Christus unsere Mitte
 # „Stehende Prozession“ bei strahlendem Wetter# Gebet um Schutz in Zeiten
 der Pandemie # Großer Blumenteppich # Blumenteppich im Karton von
 den Kindern # Segen in alle Himmelsrichtungen

Bittgottesdienste und Christi Himmelfahrt auf dem Kirchplatz

Nicht Weihergraben, Hochgericht und Wilhelmsbad, sondern stehende Prozessionen auf dem Kirchplatz waren die Alternative. An den vier Ecken des Platzes wurden Evangelien-Texte verlesen, der Segen in alle vier Himmelsrichtungen gespendet und für Anliegen der Stadt Hanau und ihrer Bewohner, Gesundheit und Bewahrung vor Schaden in der Corona-Pandemie, um ein gutes Klima und um Frieden, besonders im Heiligen Land, gebetet.



Jugendliche im Garten des Wohnstiftes

Geöffnete Fenster und Balkontüren: 270 Bewohner hörten schöne Melodien, Gebete und das Evangelium. „Die Frohe Botschaft Jesu schenkt Freude und Zuversicht, gerade in diesen einsamen Tagen!“



Johannesfest

Feuer und Flamme # Der Funke springt über # Längster Tag + kürzeste Nacht # Trotz schlechter Prognosen: Tolles Wetter # Jugendleiter Fabian berichtet von der Jugendfahrt nach Colmar zum Isenheimer Altar + Namensträger Johannes mit Schreiftäfelchen des Zacharias # Wegweiser für junge Menschen Jugendleiter Felix mit der Axt zum Ausspruch des Täufers: „Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt!“ (Lukas 3) – Singen und beten unter freiem Himmel am Feuer + Hygienischer Imbiss und Getränke. Der Funke springt über!



Neue Messdiener in den Startlöchern

Nach intensiver Vorbereitung fand am 04.07.2021 die Einführung von fünf neuen Messdienern statt. In den wöchentlichen Messdienerstunden bereiteten Alex Wakan und ich Tino Leifkes, Johannes Szabó, David Carriero, Simon Haupt und Isabella Schäfer auf ihren Dienst am Altar vor. Nach feierlichem Einzug in die Kirche bekamen die fünf ihr eigenes, gesegnetes Messdienerkreuz vom Pfarrer umgehängt. Nach ihrem ersten offiziellen Einsatz

im Gottesdienst wurde ihnen auch ihr eigener Messdienerausweis in Scheckkarten-Format überreicht, mit dem sie überall dienen können. Von nun an sind sie ein fester Teil unserer großen Messdienergemeinschaft. **Leon Herget**

Unsere Pfarrgemeinde dankt den Gruppenleitern Leon Herget und Alexander Wakan für die Vorbereitung und Ausbildung der Neuen.



Die Jüngsten proben intensiv für die Messdienerneinführung Anfang Juli – Mit Alexander und Leon und Überraschungsgast Kaplan Johannes Wende.



Einführung der neuen Messdiener mit Gebet, Messdienerkreuz und Ausweis, Frohe Gemeinschaft bei der ersten Fahrradtour.

Orgelvesper in St. Elisabeth



Orgelvesper als Benefizkonzert für die neue Chororgel. Martina Jacobs und Pfarrer Andreas Weber dankten mit guter Laune den beiden Musikern Dr. Krystian Skoczowski (rechts) und Dr. Daniel Schmidt (links) für das erste Konzert nach 14-monatiger Corona-Pause.

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarrei St. Elisabeth,

mit großer Freude schaue ich auf den Tag meiner Priesterweihe am 22. Mai 2021 und meine Primiz im Heimatdorf und die Nachprimiz in Hanau zurück. Der Empfang auf dem Kirchplatz wurde von unseren Blumenfrauen wunderbar vorbereitet und diente vielen guten Gesprächen und Begegnungen. Dankbar bin ich auch für die vielen persönlichen Gratulationen, die Geschenke und für das Gebet. Ich freue mich auf die kommende Zeit als Kaplan in St. Elisabeth.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Kaplan Philipp Schöppner



Im Jahr des Heiligen Josef soll eine Statue des Heiligen als Geschenk von der Gemeinde den Neupriester Philipp Schöppner auf seinem Weg begleiten.

Unsere neue Chororgel - ein Zwischenstand

Seit unserem Start vor einem halben Jahr haben wir Dank Ihrer Hilfe über 120.000 Euro an Spenden erhalten. Das ist großartig! In dieser kurzen Zeit haben wir somit schon ein Drittel unseres Weges erreicht; und wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin mithelfen. Dazu gibt es aktuell die Möglichkeit einer Pfeifen-, Register- oder Spieltischpatenschaft. Näheres dazu finden Sie in unserer grünen Broschüre zu den Orgelpatenschaften. Für jeden Geldbeutel ist etwas dabei, denn es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Pfeifen und Töne, Glücks- oder für Sie bedeutsame Zahlen bei den Registerschaltern (ohne diese gibt die Orgel nämlich keinen Ton von sich) und andere Besonderheiten. So eine „Königin“ unter den Instrumenten besteht aus vielen Teilen, die in handwerklicher Tradition vom Orgelbauer zu einem Unikat von Hand erarbeitet wird.

Selbstverständlich sind auch geteilte Patenschaften möglich – das verbindet; und natürlich wird auch jeder der Beteiligten eine eigene Urkunde erhalten. Sprechen Sie uns gerne dazu an. So bekommen auch Kinder die Möglichkeit, mit einem geringen Budget einen eigenen Pfeifenanteil an der neuen Orgel zu erwerben.

Auf der rechten Seite im Haupteingang unserer St.-Elisabeth-Kirche ist eine Infotafel aufgestellt. Hier können Sie noch freie Patenschaften entdecken und sich über schon vergebene informieren. Ein Spendenbarometer zeigt Ihnen an, in welcher Höhe sich der aktuelle Spendenstand befindet.

Dort werden ebenfalls alle stattfinden-

den Aktionen zugunsten unserer neuen Chororgel ausgehängt, wie Konzerte, Aktivitäten zu besonderen Festen (z.B. Kirchweih: freuen Sie sich schon auf den beliebten Orgelkuchen) und anderes mehr.

Wir von unserer Arbeitsgruppe Chororgel (Sie haben sich sicher schon gefragt, wer da überhaupt aktiv ist: Hans-Gerhard Becker, Marianne Fimmel, Andrea und Leon Herget, Martina Jacobs, Nathalie Neidhardt, Martin Oswald, Christine Strauch, Eva-Maria Thimm und Jan Windhövel) gemeinsam mit unserem Pfarrer Andreas Weber und unserem Kantor Dr. Krystian Skoczowski danken Ihnen allen herzlich für die bisher eingegangenen Spenden und freuen uns, dass dieses ambitionierte Projekt so großzügig unterstützt wird.

Ausserdem geht ein großer Dank an alle Kuchenbäckerinnen, die sich bei den Orgelkuchen-Sonntagen so fleissig einbringen, wie auch an das Team vom Pfarrbüro, das sich prima in das Projekt eingearbeitet hat und uns ebenfalls mit seiner Arbeit bestens unterstützt.



Martina Jacobs für die Arbeitsgruppe Chororgel St. Elisabeth

Wie die Orgelpfeifen



Organisten und Nachwuchsorganisten freuen sich über die Renovierung und Reparatur unserer Hauptorgel, die demnächst ansteht. Von links: Dr. Krystian Skoczowski, Karl Schuldt, Jan Windhövel, Gerlinde Marx, Klaus Klisch und Leon Herget.

Seelsorgerliches Treffen der Seniorenrunde von St. Elisabeth

Nicht nur die Jüngeren werden wieder aktiv # Auch die Senioren ziehen mit # Erstes Treffen nach acht Monaten - Ermöglicht durch das Ehepaar Rodemann # Es gibt viel zu erzählen.



Wallfahrt zum Hl. Blut nach Walldürn

Am 12. Juni 2021 wäre es zum 30. Mal gewesen, dass die Hanauer Fußwallfahrt zum Gnadenort nach Walldürn stattgefunden hätte. Am 7. Juni 1992 wurde die Wallfahrtsfahne vom damaligen Kaplan Stein geweiht und am 14. Juni 1992 marschierten wir das erste Mal los. Doch leider hat uns die Coronapandemie sowohl letztes wie auch dieses Jahr ausgebremst. So fuhr, wie vor einem Jahr, eine kleine Gruppe um Pfarrer Weber mit Privat-

autos los um die Wallfahrtskerze zur Erinnerung aus Walldürn „nach Hause“ zu holen. Station wurde gemacht am Kloster Engelberg Großheubach um unser Land und unsere Pfarrgemeinde den dortigen Kirchenpatronen dem Erzengel Michael und der Mutter Gottes anzuempfehlen. Dann ging es zur gewohnten Gebetsstation nach Miltenberg, an der wir jedes Jahr für unsere verstorbenen Wallfahrer beten. Ein schön gestalteter Kreuzweg zum



Märzenbrunnlein nahe Walldürn wurde betrachtet und war ein besonderes Erlebnis durch die Natur. Viel Segen erfuhren wir – zu unserer Überraschung und Freude – in der Basilika. Es war eine geistgesegnete Fügung, dass wir uns einer kleinen Bläsergruppe anschließen durften, die von einem Franziskanerpater verabschiedet wurde. So bekamen wir vom Segen des Gnadenortes „was ab“, und unsere Pilgerkerze wurde vor Ort geweiht. Kaplan Schöppner revanchierte sich mit dem Primizsegens, den der Pater gerne und dankbar annahm.

Jung und Alt beteten zum Abschied knieend vor dem Gnadenaltar – ein Bild, das sehr zu Herzen ging. Ein schöner Abschluss – wie im vorigen Jahr – war die Pilgermesse mit Pfr. Weber abends zu Hause in unserer Heimatkirche. Dort gedachten wir unserer Toten Wallfahrer, die namentlich verlesen wurden und baten Gott, dass uns im nächsten Jahr die Fußwallfahrt nach Walldürn wieder geschenkt sein möge. Ein erfüllter Tag mit Gemeinschaft und auch Spiritualität ging zu Ende.

Gott sei Dank!
Johannes Buchfelder

Pilgertagesdienst in St. Elisabeth als Ersatz

Am eigentlichen geplanten Wallfahrtstag versammelten sich die Hanauer Walldürn-Pilger in der St. Elisabethkirche zu einem Pilgertagesdienst. Wallfahrtsstimmung kam durch die vorgetragenen Wallfahrtslieder auf. Mit dabei waren die Wallfahrtsleiter Klaus

Rodemann und Johannes Buchfelder mit der Hanauer Walldürn-Fahne, dem Erkennungszeichen und einer Heiligblutkerze, die einige Pilger privat in Walldürn geholt hatten und jetzt im Gottesdienst in den Anliegen der Hanauer Pilger entzündeten.



Ökumenische Bonifatiusfeier in Mittelbuchen



Taufe: Grundlage für alle Christen # Bonifatius lehrt einen frohen, kernigen Glauben # Gerade auch für heute # Zur Tauf-erneuerung goss es in Strömen # Ein himmlisches Zeichen

Intensiver Glaubensaustausch der Neugefirmten zum Tod von Philipp Mickenbecker

Am einmonatigen Todestag von Philipp Mickenbecker, bekannt vom YouTube-Kanal „The Real Life Guys“, haben sich die Jugendleiter mit den Neugefirmten



zum geistlichen Austausch und Grillen getroffen. Nach einer kurzen Einleitung von Herrn Pfarrer Weber bin ich kurz auf das Leben und das Schicksal von Philipp eingegangen. Im Anschluss haben wir uns gemeinsam das Abschiedsvideo angeschaut.

Dieses Video hat jeden einzelnen sehr berührt. Unter Moderation von Patryk Windhövel haben wir unsere Gedanken und Eindrücke geteilt:

Es ist unvorstellbar, als junger Mensch bereits zum dritten Mal an Krebs zu erkranken. Doch Philipp ist daran nicht zerbrochen, sondern hat das Unmögliche möglich gemacht: Er hat auch noch in seinen letzten Stunden Lebensfreude und Positivität ausgestrahlt, gestützt durch seine Hoffnung im Glauben. Seine Stärke und Ausstrahlung sind bemerkenswert. Philipps Botschaft, die wir uns zu Herzen nehmen wollen, ist: Das Leben sollten wir in vollen Zügen genießen und egal wie aussichtslos und schmerzhaft manche Situationen scheinen, Gott ist immer für uns da, wir können ihm unser Leben anvertrauen.

Fabian Vogel

Kleinkindergottesdienst – bunte & beschwingte Pfingstfeier auf dem Kirchplatz

Noch vor den Sommerferien konnte die Kleinkindergottesdienstfeier wieder aufgenommen werden. Das Foto zeigt

einen schönen und bunten Kleinkindergottesdienst auf unserem großen Kirchplatz.



Herzliche Einladung, nach den Sommerferien wieder dabei zu sein!

Termine:
26.09.2021, 31.10.2021
und 28.11.2021 jeweils
um 10.30 Uhr

Junglektoren: Bibel lesen & Bibel teilen

Nach der Firmung im Herbst 2020 haben sich neun Jugendliche bereit erklärt, den Lektorendienst in unserer Kirche einzuüben und nach und nach

sche Bibelteilen, durch Nachspielen der Bibelstelle oder mit der Methode des Bibliologs, bei der man sich in die Rolle der jeweiligen biblischen Person hinein-

versetzen kann.

Diese Mittwochabendtreffen sind sehr bereichernd und lebendig, stets wunderbar durch die hochmotivierte Gruppe getragen.

Vor und nach dem Bibellesen spricht immer jemand



zu übernehmen. Dazu trafen sie sich zunächst mit Kaplan Schöppner und dann mit Frau Lavado zum Üben der Lesungen in der Kirche und zum Bibelteilen des jeweils kommenden Sonntagsevangeliums.

Dies geschieht z. B. durch das klassi-

aus der Gruppe gerne ein frei formuliertes Gebet. Durch die Glaubentiefe, die sich darin ausdrückt, wird die Verbindung von Himmel und Erde real und spürbar.

Margit Lavado

Ökumenischer Besuchsdienstkreis Wohnstift Hanau



Die Gruppe beim
zwanglosen
Zusammensein auf
dem Kirchplatz

KAB – Treffen in St. Elisabeth

Erna Schrimpf für 60
Jahre Mitgliedschaft
geehrt. Chapeau und
Respekt für viele
Jahre der Treue.
Da freut sich auch
der Heilige Josef,
der Patron der KAB.



„Junge Töne“ – in St. Elisabeth am So., 07.11.2021 um 17.00 Uhr



Unter der Federführung von Leon Hergert bringen eine Reihe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unserer Pfarrei klassische als auch moderne Melodien zum Klingen. Mittlerweile schon zum siebten Mal. Herzliche Einladung an alle.

„Es war einmal“ ... ein Überraschungstag

In diesem Jahr fand trotz der durch Corona nur eingeschränkten Möglichkeiten der Messdienerüberraschungstag mit dem immer gleichbleibendem Motto „Lass dich überraschen!“ statt. Der Tag begann um 8:15 Uhr mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Reisesegen von unserem Kaplan. Die in diesem Jahr recht überschaubare Gruppe von zehn Jugendlichen wurde von Pfarrer Weber, Kaplan Schöppner und Frau Lavado begleitet. Die erste Überraschung des Tages bestand aus einem Besuch im Schnelltestzentrum, um unbeschwert und doch mit Vorsicht und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln in den Tag starten zu können. Die nächste Überraschung führte uns in die Innenstadt. Dort fand eine sehr interessante und eindruckliche Führung, übrigens die erste seit über anderthalb Jahren, auf dem Hanauer Märchenpfad statt. Dieser bestand aus insgesamt 11 Stationen, die quer durch die Stadt verteilt waren. Jede Station stellte in Form einer kleinen Statue ein Märchen der Brüder Grimm dar. Die Führung startete am Schlosspark des CPH mit dem Märchen „Die sechs Schwäne und

ihre Schwester“ und endete am Forum mit dem Märchen „Brüderchen und Schwesterchen“. Auf diese Weise lernten wir alle die direkte Umgebung Hanaus in einem neuen Licht kennen und konnten neue Einblicke in das Leben und Wirken der Brüder Grimm sammeln. Nach der Führung kehrten wir mittags für eine kleine Pause im Gasthaus der Schaffrath's ein. Dort gab es zur Stärkung die Spezialität des Hauses, den „Jumbo- Burger“. Ein weiteres Highlight war die sich dort befindende Harley Davidson, die sofort auf große Begeisterung stieß und sogar Frau Lavado zum Probesitzen verführte. Nach dem leckeren Essen wurde der Tag noch mit einem Eis abgerundet, bevor wir uns zurück nach St. Elisabeth begaben. Dort folgte auf dem Kirchplatz noch eine kleine Feedback- Runde, in der jeder sein persönliches Highlight des Tages schildern konnte. Und so endete der erlebnisreiche und informative Tag, der uns in diesem Jahr die direkte Umgebung vor unserer Haustür in einer für die meisten noch unbekannteren Perspektive zeigte.

Leon & Luca Hergert



Hans Burster vom Redaktionsteam „aktuell“ im Interview

Leon: Herr Burster, im PGR sind Sie der Senior und Sie wirken doch junggeblieben und bringen sich mit vielen Ideen ein. Wo sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Hans Burster: Ich habe bisher in zahlreichen Vereinsvorständen und Gremien mitgewirkt und dabei Erfahrungen gesammelt. Dabei habe ich gelernt, bei Problemen nach pragmatischen Lösungen zu suchen und nach Möglichkeit alle Betroffenen mitzunehmen. Auch bei der Arbeit im Pfarrgemeinderat bemühe ich mich, nach dieser Maxime zu handeln und dabei meine Alterserfahrung einzubringen.

Leon: Sie haben in einer Arbeitsgruppe das Zusammenwachsen zu einer Großpfarrei begleitet. Worin sehen Sie die Chancen dieses Prozesses?

Hans Burster: Auch wenn es in unserer Pfarrei St. Elisabeth im Wesent-

lichen noch positiv läuft, so darf man die Gefahr des zukünftigen Verlustes von Kirchenmitgliedern nicht unterschätzen. Durch die Bildung von Großpfarreien sehe ich die Chance, die eventuell schwindenden Kräfte in den einzelnen Pfarreien zu bündeln, um den Mitgliedern der zusammengewandten Kirchengemeinden dauerhaft die Grundlagen für die Ausübung ihres Glaubens zu sichern.

Leon: Wie lange sind Sie schon als Redakteur im „aktuell“ und für Festzeitschriften dabei?

Hans Burster: Ich bearbeite unsere Gemeindezeitschrift „aktuell“ redaktionell seit 2005. Für die äußere Gestaltung ist seit einigen Jahren Kathryn Marcol verantwortlich. Ich habe die Festschrift „100 Jahre Katholische Pfarrgemeinde St. Elisabeth 2009“ mitgestaltet.

Leon: Was gefällt Ihnen an dieser Arbeit besonders gut?

Hans Burster: Mir gefällt bei dieser Arbeit der damit verbundene Kontakt zu allen aktiven Gruppen in unserer Pfarrgemeinde. Ich denke, dass das „aktuell“ darüber hinaus einen Beitrag für den Zusammenhalt unter den Gemeindemitgliedern liefert und auch das Identitätsgefühl zu unserer Gemeinde St. Elisabeth fördert.

Leon: Was gestaltet sich manchmal schwierig und wie gehen Sie dann vor?

Hans Burster: Das Reaktionsteam unseres „aktuell“ wird bei jeder der 3-mal jährlich erscheinenden Ausgaben erfreulicherweise mit vielfältigen interessanten Beiträgen und Bildern bedacht. Da die jeweilige Ausgabe aber einen bestimmten Umfang nicht überschrei-



ten soll, sind Kürzungen und Aussortieren manchmal nicht zu vermeiden. Dies ist dann schwierig, weil alle uns zur Verfügung gestellten Beiträge und Bilder eine Publikation verdienen. Jedes Kürzen oder Aussortieren schmerzt das Reaktionsteam. Falls im Einzelfall dennoch ein Abspecken erforderlich wird, sind wir bemüht, den/die Autor/in zu kontaktieren oder, wenn es vertretbar erscheint, inhaltlich nicht relevante Sätze auch einmal zu streichen.

Leon Hergert:
Vielen Dank für das Interview!

Sozialpraktikum in St. Elisabeth

Im Zeitraum vom 05. bis 16.07.2021 habe ich mein Sozialpraktikum in unserer Pfarrei St. Elisabeth absolviert und im Rahmen dessen vielfältige Tätigkeiten übernommen. Das Sozialpraktikum findet immer am Ende der 11. Klasse an der Otto-Hahn-Schule statt. Obwohl ich als Messdiener und Gruppenleiter bereits viele Bereiche unserer Pfarrei kenne, konnte ich während des Praktikums einige neue Erfahrungen sammeln und mich unterstützend einbrin-

gen. Neben Tätigkeiten im Pfarrbüro, z.B. Telefondienst oder der Druck des Sommerpfarrbriefes, habe ich auch Geburtstagsbesuche übernommen. Außerdem habe ich den Pfarrer bei den Besuchen zur Krankenkommunion, in den Kindergarten St. Josef und bei einer Trauerfeier und Urnenbeisetzungen begleitet. Einsätze in der Jugendarbeit gehörten natürlich auch dazu. Ich habe die Fahrradtour unserer neuen Messdiener mitgeplant – wir sind



gemeinsam am Main entlang geradelt. Kurz vor Beginn der Sommerferien war ich mit Frau Lavado bei ihrer allerletzten Religionsstunde in der Heinrich-Heine-Schule. Die Praktikumszeit bot viele Einblicke und Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen. Ich fand dies interessant und das Praktikum hat mir viel Spaß gemacht.

Leon Hergert

Gedenken an Manfred Bartl

Die Pfarrgemeinden St. Klara und Franziskus und St. Elisabeth trauern um Herrn Musikdirektor Manfred Bartl, der im Alter von 81 Jahren plötzlich verstarb. Als Musiker war er eigentlich an der Oper in Frankfurt mit seiner Klarinette im Orchester beheimatet, spielte aber seit einigen Jahrzehnten regelmäßig die Orgel in den Gottesdiensten in St. Josef und St. Elisabeth, früher auch in Mittel- und Wachenbuchen.

Auch mit Schifferklavier und Piano erfreute er oft die Gläubigen. Die Pfarreien sind ihm dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beisetzung fand im Kreis von Nachbarn und Freunden auf dem Friedhof in Mittelbuchen im Grab seiner Ehefrau Thily statt. Sein treuer Begleiter, der Hund Sky, hat ein gutes, neues Zuhause gefunden.



St. Elisabeth auch auf Social Media unterwegs

Nicht nur präsent, sondern auch mit Hilfe von Social Media tritt die Gemeinde mit ihren Mitgliedern in Kontakt. Schon seit mehreren Monaten werden Informationen, Termine und jegliche anderen Ereignisse der Kirche via Instagram und Facebook geteilt und verbreitet. Dies ist eine große Hilfe für alle Mitglieder der Gemeinde, insbesondere in

der aktuellen Pandemie. Dabei ist die Gemeinde auf viel Zuspruch gestoßen und konnte bisher über 1000 Kirchenmitglieder erreichen und informieren, welche mehrmals wöchentlich Details zu Messen erfahren oder auch Einblicke in das Leben der Messdiener und des Pfarrers erhalten. Natürlich freut sich die Kirche immer über weitere Follower, mit welchen wir kommunizieren können
Facebook: Sankt Elisabeth Hanau/
Instagram: st.elisabeth_hanau.
Justin Kittan



St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
 Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
 06181-244 66, Fax 06181-2529 29
 sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-
 fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:
 Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
 und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach
 Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)
 Kirchengemeinde:
DE21 5065 0023 0010 0811 80
Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die
 Gemeinde St. Elisabeth und
 vieles mehr finden Sie auch auf
www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone
 user: einfach den
 QR-Code einscannen
 und lossurfen.

Die Verantwortlichen

- | | |
|---|-----------------------------|
| Pfarrer und Dechant | Andreas Weber |
| Kaplan | Philipp Schöppner |
| Gemeindereferentin | Margit Lavado |
| Pfarrsekretärin | Cosima Teller |
| Büroassistentin | Jolanta Ignatowski |
| | Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß |
| Küsterdienst | Klaus Klisch & Team |
| Organisten | Gerlinde Marx |
| | Dr. Krystian Skoczowski |
| | Jan P. Windhövel |
| Gruppenleiterrunde | Julia Kleiß & Oliver Golla |
| | Tanja Jakoby |
| Elisa-Band | Dr. Krystian Skoczowski |
| Chorleiter | Eva-Maria Thimm |
| Chorvorsitzende | Ludwig Borowik |
| Sprecher des Pfarrgemeinderates | |
| stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates | Raimund Luger |
| Blumenfrauen | Lucia Pudlo & Team |
| Bibel- und Gebetskreis | Johannes Buchfelder |
| Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße | Roswita Walter & Team |
| Seniorenrunde | Christa & Klaus Rodemann |

Datenschutz:
 Sicherheitsbeauftragter:
 Redaktion

Martin Böhm
 Raimund Luger
 Hans Burster &
 Kathlyn Marcol

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 Beratungsstelle Hanau
 Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., 63450
 Hanau, T 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

Samstag 18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag 8:00 Uhr	Eucharistiefeier
10:30 Uhr geprägte Zeiten	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
letzter Sonntag im Monat	Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag 07:45 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch 08:00 Uhr	Laudes
14:30 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag 15:00 – 17:45 Uhr	Eucharist. Anbetung
18:00 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag 07:45 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier



LASST UNS LEBENDIGE STEINE SEIN



57. KIRCHWEIHFEST

Sonntag, 29.08.2021
Pfarrkirche St. Elisabeth
Kastanienallee 68,
63454 Hanau-Kesselstadt

**Das Kirchweihfest findet statt –
dieses Jahr im angepassten Format.**

Samstag, 28.08.2021

Eröffnung des Kirchweihfestes
mit Vorabendmesse um **18.00 Uhr**

Sonntag, 29.08.2021

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier,
anschließend Stehender Festbetrieb mit
Abstand und Musik auf dem Kirchplatz,
Mittagessen am Platz, Kuchen zum
Mitnehmen für die Kaffeetafel daheim.

17.00 Uhr Lateinische
Kirchweihvesper